

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

Missgeburt Key-Card: Warum funktionieren Schlüsselkarten für Hotelzimmer eigentlich nie?

• VON MARTIN AMANSHAUSER

Bin ich von Pech verfolgt? Wenn ich mein Hotelzimmer betreten will, funktioniert meine Schlüsselkarte garantiert nicht. Schmerzhaft oft stehe ich wie ein Idiot vor verschlossener Tür mit rot blinkendem Licht. Unten an der Rezeption programmieren sie mir dann eine neue Karte, oder sie klären den Irrtum auf. Oft habe ich es nämlich an der falschen Tür probiert, weil sich in meinem Gehirn die Zimmernummer des vorigen Hotels eingebrannt hat, weil dort die Schlüsselkarte nicht funktionierte.

Natürlich sind die Hotels aus nachvollziehbaren Gründen (natürlicher Schwund, Sehnsucht nach modernen Lösungen) von Schlüsseln auf Key-Cards übergegangen, die Technologie ist aber kundenfeindlich. Hat man etwa ein Late Check-out vereinbart, löscht sich die Zugangsberechtigung zum Zimmer trotzdem um Punkt 12 Uhr. Und ich stehe fluchend vor der Zimmertür und verrenke mich vergebens, damit das grüne Licht piepst.

Irgendwann, im Stadium der mittleren Paranoia, als ich bereits im Lift durch gutes Zureden auf mein Kärtchen einzuwirken versuchte, begriff ich, dass nicht ich der notorische Pechvogel war - schlecht funktionierende Key-Cards sind einfach der Standard. Geschätzte fünf Prozent der Karten sind überhaupt unbrauchbar. Die Technologie ist nicht ausgereift. Das merkt man daran, dass die Karten in vielen Fällen falsch, zu schwach (vergleichbar einem Schlüssel, der nicht ganz ins Schloss passt) oder zu stark eingestellt sind - und mit Kredit- und Bankomatkarten ins Gehege kommen, deren Magnetstreifen sie vorübergehend unbrauchbar machen. ///

 Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche verweist Timo Völker.